

Im Einsatz für die Menschenrechte

60 Jahre Amnesty International und 40 Jahre Amnesty Gelnhausen

Gelnhausen (jol). Bis zum Sonntag, 26. September, ist auf dem Gelnhäuser Obermarkt eine Ausstellung zu „60 Jahre Amnesty International“ zu sehen. Am Sonntag feierte die Ortsgruppe Gelnhausen gemeinsam mit dem deutschen Generalsekretär Markus N. Beeko nicht nur sechs Jahrzehnte weltweiten Kampf für die Menschenrechte, sondern blickte auch auf 40 Jahre Arbeit vor Ort zurück. Das Gelnhäuser Grimmelshausen-Gymnasium war damals die Keimzelle.

„Als wir unseren Kampf gegen die Todesstrafe begannen, waren es gerade einmal 20 Länder, mittlerweile haben mehr als 140 Länder die Todesstrafe abgeschafft oder ausgesetzt“, verwies Generalsekretär Markus N. Beeko auf einen der vielen Erfolge von Amnesty. „Wir haben schon viel erreicht, doch es ist noch so viel zu tun“, machte er Mut, weiterhin für die Menschenrechte einzustehen. Gründer Peter Benenson habe mit seiner journalistischen Arbeit vor 60 Jahren Amnesty International gegründet. Mittlerweile gibt es mehr als 10 Millionen Unterstützer. Neue Aufgaben sind seitdem hinzugekommen. „Klimaschutz ist auch ein Schutz der Menschenrechte“, sagte Beeko. Er stimmte Clara vom Endt zu, die „Fridays for Future“ vor Ort vertrat. „Betroffenheit zeigen ist menschlich. Doch es reicht nicht, nur betroffen zu sein. Wir müssen etwas tun“, hatte Clara vom Endt zuvor auf die Klimaprobleme in der Welt hingewiesen. Bewusst wählte sie Indien und nicht die Hochwasserkatastrophe im Jumi in Deutschland. Denn das europäische Wirtschaftssystem beute schon seit vielen Jahrzehnten Menschen in aller Welt aus. „Wir dürfen nicht erst aktiv werden, wenn die Probleme vor der eigenen Haustür angekommen sind.“

Brigitte Gottwald und Jochen Karalus führten nicht nur durch das Programm, sondern gehören aus der aktuell knapp zehn Mitglieder starken Ortsgruppe Gelnhausen zu den Gründern. Als Lehrer am Grimmelshausen-Gymnasium schlossen sie die Lücke zwischen Hanau und Fulda. Die Nachbarn aus Hanau halfen bei den Anfängen, als die Gruppe ihre Arbeitsfähigkeit nachweisen musste, bevor die ersten bei-



Zahlreiche Gäste verfolgten den Jubiläumsempfang auf dem Gelnhäuser Obermarkt.

FOTOS: LUDWIG

den Fälle betreut wurden. Diese zeigten auch, dass es manchmal gelingt, Kontakt zu Gefangenen, Familien oder Rechtsanwälten aufzunehmen, in anderen nicht. Einem politisch Gefangenen in Syrien schickte man sechs Jahre lang Briefe und erfuhr letztlich nur, dass er früher entlassen wurde als erwartet. Es reiche manchmal aus, dass ein Inhaftierter Unterstützung aus dem Ausland bekomme, um die Haftbedingungen zu verbessern.

Dankbar sei Amnesty Gelnhausen für die hervorragende Zusammenarbeit mit dem Weltladen Gelnhausen. Schüler der Gründauer Anton-Calaminus-Schule werden regelmäßig zum Tag der Menschenrechte am 10. Dezember tätig, um mit einem Basar Geld zu verdienen, das direkt als Spende an Amnesty geht. Auch die Zusammenarbeit mit der Stadt und den Bildungspartnern Main-Kinzig sei gut. Dies ermögliche es, den Kampf um die Menschenrechte, der gefragter denn je sei, in die Öffentlichkeit zu rücken. Aktuell seien Amnesty-Mitglieder in der Türkei und in Indien bedroht, weil ihre Arbeit den dortigen Regierungen ein Dorn im Auge sei.

Herzlich gratulierte Bürgermeister Daniel Glöckner und freute sich, dass so viele aktuelle und ehemalige



Markus N. Beeko.

Brigitte Gottwald und Jochen Karalus.

Lehrer des GGG vor Ort waren. Zudem wies er darauf hin, dass der Platz vor der ehemaligen Synagoge als „Platz der Menschenrechte“ ausgerufen worden sei und immer eine Mahnung sein solle, im Kampf für eine bessere Welt nicht zu verzagen. Er hoffe, dass viele Besucher sich die Ausstellung am Obermarkt ansehen werden, sagte der Rathauschef.

Am GGG bot Amnesty Gelnhausen über viele Jahre eine AG in der Oberstufe an. Aktuell ruht diese wegen der Corona-Pandemie, soll aber wieder aufgenommen werden. Allerdings profitieren von dieser Arbeit hauptsächlich Amnesty-Gruppen in Universitätsstädten. Die Gruppe vor Ort sucht nach Unter-

stützern vor allem aus der jüngeren Generation. Unter www.amnesty-gelnhausen.de gibt es aktuelle Informationen. Dort werden auch die nächsten Treffen angekündigt, sobald die Termine feststehen. Im November wird sich Amnesty Gelnhausen wie jedes Jahr mit zwei Veranstaltungen an der ökumenischen Friedensdekade beteiligen. Dabei wird auch die Zusammenarbeit mit dem Kino Gelnhausen fortgesetzt, das im Rahmen der Filmkunst immer wieder Filme zu Menschenrechten zeigt.

Musikalisch unrahmten „Mrs. Linda & Mr. Hell“ mit Blues, Swing und Rockabilly am Sonntag die Feierstunde auf dem Obermarkt.